

Thema schon über immense Literatur verfügt, findet man in diesem Buch doch viele neue Erkenntnisse, namentlich was die Beziehungen zum parallelen tschechischen Gegenstück „*Tkadleček*“ betrifft. Der Zusammenhang beider Werke wird in genauer Verfolgung des gemeinsamen Motivschatzes dargelegt und der Schluß auf eine ältere gemeinsame Vorlage wirkt überzeugend. Außer auf die literarhistorischen Ergebnisse ist mit Nachdruck auch auf die allgemeineren Konsequenzen aufmerksam zu machen, die aus Hrubýs Analyse für die zweite Hälfte des 14. Jh. zu ziehen sind. Sie betreffen vornehmlich das geistige Klima am Hofe Karls IV., besonders in der Umgebung Johanns von Neumarkt, und die Nachwirkungen bis zum Anfang des 15. Jh., hauptsächlich im Bereich philosophischen Gedankengutes. Ivan Hlaváček

Bohuslai Hassensteinii a Lobkowicz epistulae. Tomus I: Epistulae de re publica. Ediderunt Jan Martinek et Dana Martínková, Leipzig 1969, Teubner, XXXI u. 75 S., DM 13.50. — Von den zahlreichen poetischen und Prosaschriften des ersten und vielleicht bedeutendsten böhmischen Humanisten († 1510) sind hier seine drei Briefe de re publica erneut nach den Hss., herausgegeben worden — ebenso interessante staatstheoretische wie bildungsgeschichtliche Zeugnisse vom Ausgang des MA. A. P.

---

Augusto Marinoni, Du glossaire au dictionnaire, *Quadrivium* 9 (1968) (erschienen 1969) S. 127—141, regt an, die Werke der ma. „Lexikographie“ nicht nur als Vermittler linguistischen Materials, sondern auch als Zeugen der ma. Kultur zu betrachten, und zeigt an ausgewählten Beispielen, die von der Antike über Papias, Osbern und Huguccio bis Johannes Balbi reichen, wie sich aus den Glossaren allmählich alphabetisch geordnete Wörterbücher in unserem Sinne entwickeln. H. M. S.

Ulla Westerberg (Bearb.), *Glossarium till medeltidslatinet i Sverige* — *Glossarium Mediae Latinitatis Sueciae*. Vol. I, fasc. 3: confirmatio — *discubuit*, Stockholm 1970, Almqvist & Wiksell, S. 217—328. — Auch diese Lieferung des schwedischen Regionalglossars, das bisher erfreulich zügig voranschreitet, bewährt sich im Gebrauch gut (vgl. zuletzt DA 25, 578); sie enthält wiederum nicht ganz wenige Form- und Bedeutungsvarianten, die anderswo fehlen oder nicht vermerkt sind. Die deutschen Übersetzungsgleichungen sind im allgemeinen zuverlässig, nur selten nicht voll befriedigend (so wenn beim Stichwort *consul* zwar schwed. *rådmän*, aber nicht die dt. Entsprechung Ratmann, Ratsherr, sondern das im MA ganz ungebräuchliche „*Stadtrat*“ gegeben wird). A. v. B.

Rolf Bergmann, Althochdeutsche Glossen bei Ademar von Chabannes, in: *Landschaft und Geschichte. Festschrift für Franz Petri zu seinem 65. Geburtstag* (1970) S. 44—51, erörtert erstmals eingehend die der Forschung schon lange bekannten, von Ademar von Chabannes Anfang des 11. Jh. in die Hs. Voss. lat. 8° 15 der Universitätsbibliothek Leiden eingetragenen althochdeutschen Glossen. Ulrich Montag

Graesse-Benedict-Plechl. *Orbis Latinus. Lexikon lateinischer geographischer Namen*. Handausgabe. Lateinisch-Deutsch, Deutsch-Lateinisch. Vierte revidierte u. erweiterte Auflage, hg. u. bearbeitet von Helmut Plechl unter Mitarbeit von Günter Spitzbart, Braunschweig 1971, Klinkhardt & Biermann, VIII u. 579 S. — Das hilfreiche Lexikon lateinischer geographischer Namen des MA und der Neuzeit, erstmals von J. G. Th. Graesse 1861 veröffentlicht, inzwi-